

SEHEN



AUSSTELLUNG

Zweiter Frühling für die Langmatt

Zwei Jahre dauerte die Renovation des Museums Langmatt in Baden. Nun ist die historische Villa mit der Impressionisten-Sammlung wieder zugänglich. Ein Rundgang mit Direktor Markus Stegmann.

Der Kastanienbaum am Eingang trägt schon Blütenstände, Vogelgezwitscher erfüllt die Luft. Im aargauischen Baden zeigt sich an diesem sonnigen Nachmittag nicht nur der Langmatt-Park frühlinghaft verjüngt. Die frisch gestrichenen Fachwerkgiebel der Villa Langmatt leuchten kräftig grün. Goldig glitzern Verzierungen eines schmiedeeisernen Tors, an dem Maler gerade die letzten Farbtupfer anbringen. Das einstige Herrschaftshaus der Industrielienfamilie Brown blüht auf.

Zwei Jahre lang war die Villa für Renovationsarbeiten geschlossen. Wenige Wochen vor

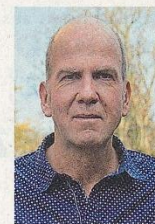
der Wiedereröffnung empfängt Direktor Markus Stegmann zu einem kurzen Rundgang. Erster Halt ist der neue, luftig gestaltete Pavillon.

Monet, Renoir, Cézanne – und ein gefälschtes Kamel

Hier fühlt man sich mitten in der Parklandschaft: Die Deckenverkleidung spiegelt die Grüntöne von draussen. Julia Steiners Zeichnungen von Blättern und Insekten zieren die grosszügigen Fensterpartien, die den Blick nach draussen freigeben. «Den Naschgarten und das Rosarium mit den Betoneinfassungen ha-

ben wir nach Originalplänen rekonstruiert.»

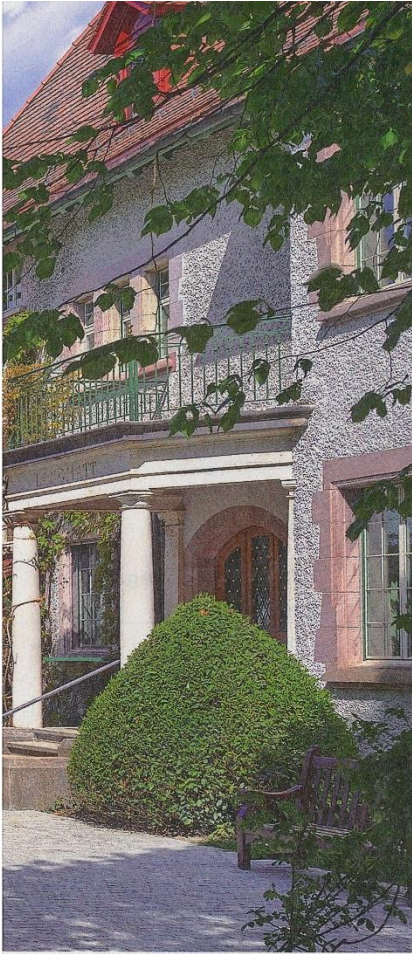
Einladend wirkt auch die Villa selbst. Der neue Eingangsbereich im einstigen Ökonomiegebäude ist grosszügig gestaltet. Im Parterre wurden Täfer gestrichen und Vorhänge rekonstruiert – das lässt die Räume frisch wirken. Auf dem Weg in die Gemäldegalerie bleibt Markus Stegmann vor einer breiten Tür stehen. Es ist der neue Notausgang. «Diese Terrassentür haben wir auf Fotos entdeckt. Als wir dann die Mauer abgetragen haben, kam dahinter die originale Tür inklusive Schlüssel zum Vorschein.» Licht fällt hier jetzt



Markus Stegmann:
Direktor
Museum
Langmatt

in den einstmals schummrigen Korridor.

Angenehm ist die Atmosphäre auch in der Galerie, die die neue Beleuchtung in dezentes Licht taucht. Die Impressionisten hängen wieder: Claude Monets «Eischollen im Dämmerlicht», Paul Cézannes «Weiler l'Hermitage, Pontoise» oder Pierre-Auguste Renoirs «Anemonen und Rosen». Die Ausstellung «Welcome back» orientiert sich an der originalen Hängung der Browns. «Ich hatte aber Lust, das etwas spiele-



Neu trifft Alt: Der neue Pavillon vor der renovierten Villa der Industriellenfamilie Brown (links) und die aufgefrischte Gemäldegalerie mit den Impressionisten in originaler Hängung

risch anzugehen», sagt Stegmann und zeigt auf die kleine Skulptur eines Kamels, die zum ersten Mal überhaupt ausgestellt wird. Ein Kleber weist es als «falsch» aus. «Auch so etwas ist Teil einer Sammlungsgeschichte: Die Familie Brown hat das gekauft, und später fand man heraus, dass es eine Fälschung ist.»

Moderne Kunst ergänzt die Sammlung

Erzählt Markus Stegmann solche Anekdoten, ist seine Freude an der aufgehübschten Langmatt spürbar. Das könnte auch anders sein. «Die letzten Jahre waren ein Kraftakt», sagt er. Was Stegmann anspricht: Die über 100-jährige Villa war in marodem Zustand. Ebenso schlecht stand es um die

Finanzen der Trägerstiftung. Es folgten Verhandlungen mit der Stadt Baden, ein umstrittener Bilderverkauf zur Stiftungssanierung und eine Volksabstimmung über eine städtische Beteiligung. Dass die Stimmbürgerinnen und -bürger 2023 mit fast 80 Prozent Ja sagten zum Beitrag von zehn Millionen für die Sanierung, freut den Museumsleiter. «Das ist einfach ein schönes Kompliment.»

Es geht in den oberen Stock des Hauses, wo zur Wiedereröffnung ehemalige Schlafzimmer mit Arbeiten bespielt werden, die teils während der Renovation entstanden. Die Baustellenkarikaturen von Cartoonist Silvan Wegmann, die Videoarbeiten des Künstlerinnenduos Bigler/Weibel aus den Räumen des Hauses, eine

Installation von Reto Boller. Dieses Zusammenspiel von Wohnmuseum, Sammlung und zeitgenössischer Kunst soll Teil der Langmatt bleiben, so Stegmann. «Diese krachenden Kontraste sind unser Lebenselixier. Die Browns sammelten Impressionisten, als diese neu waren. Die zeitgenössische Kunst steckt also in der DNA des Hauses.»

«Die Menschen brauchen solche Rückzugsorte»

Für die Zukunft wünscht sich Markus Stegmann, dass die Langmatt wieder eine Insel der Ruhe wird. «Wir leben in einer zerrütteten Zeit, die Menschen brauchen solche Rückzugsorte.» Als der Rundgang etwas später in einer stillen Ecke des Parks

endet, wird klar: Seine Vision ist mehr als bloße Träumerei. Unter einem Baum liegt hier Reto Bollers Skulptur «Siebte Säule». Die zersägte Stütze musste auf der Terrasse der Villa dem Notausgang weichen. Jetzt strahlt das Relikt eine wohlige Ruhe aus. Und schon kreisen die Gedanken – um Geschichte, um Endlichkeit und um Dinge, die manchmal wieder strahlen, obwohl sie unrettbar schienen.

Simon Knopf

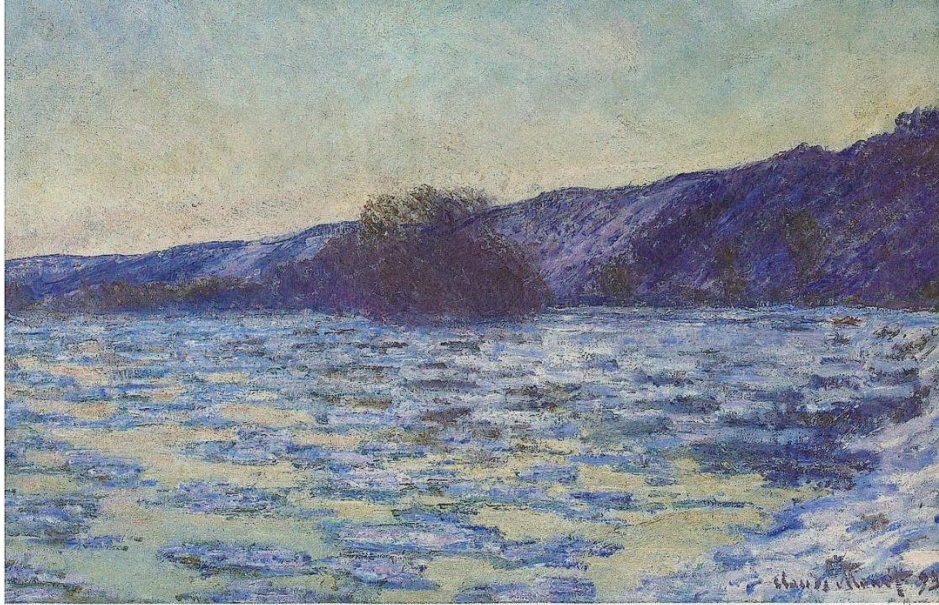
Open House – Freie Besichtigung

Sa/So, 9.5./10.5., 11.00–17.00

Welcome Back – Die Sammlung kehrt zurück

Sa, 9.5.26–So, 10.1.27

Museum Langmatt Baden AG



18

Frisch gestrichen

Zwei Jahre lang war die Villa Langmatt in Baden wegen Renovationsarbeiten geschlossen. Nun hängen Claude Monets «Eisschollen im Dämmerlicht» (Bild) und die anderen Impressionisten wieder. Der *kulturtipp* durfte sich vor der Eröffnung umsehen.